

Verhandeln statt Diktieren: Kaufkraftverlust vermeiden!

Erklärung der Teilnehmer:innen der Streikkonferenz des Handels in Hessen am 8. Februar 2024 in Frankfurt

Ohne uns kein Geschäft: keine zufriedenen Kund:innen, keine termingerechte Kommissionierung, kein schnelles Abkassieren, kein hochwertiger Service, keine flexiblen Personaleinsätze, keine ansprechende Warenpräsentation; kurz: kein verantwortungsbewusstes Engagement für das jeweilige Unternehmen. Wer dies begriffen hat, müsste nicht lange überzeugt werden: Ohne die Beschäftigten könnte jedes Unternehmen „einpacken“, weil das Tagesgeschäft und auch längerfristige Aktionen ins Aus laufen und keine kaufbegeisterten Kund:innen finden würden.



*Hessische Handelsbeschäftigte brauchen deutlich mehr Lohn: Streik- und Aktionstag des Einzel- und des Großhandels in Hessen am 22. Dezember 2023 in Frankfurt.
Foto: Katja Deusser*

Dies den Vertreter:innen des Handelsverbandes Hessen klarzumachen, ihnen den Nutzen der für sie engagierten Beschäftigten aufzuzeigen, sie von der **Notwendigkeit einer auch finanziell deutlich geprägten Wertschätzung zu überzeugen** – das ist bisher leider nicht gelungen. Deshalb waren öffentliche Aktionen und betriebliche Streiks dringend geboten: Nur durch sie konnte die Geschäftsleitung des jeweiligen Unternehmens im Einzel- und Versandhandel sowie im Groß- und Außenhandel/Verlage auf die berechtigten Forderungen der Beschäftigten aufmerksam gemacht werden.

Doch selbst nach einem dreiviertel Jahr der Tarifverhandlungen und Aktivitäten ist kein annehmbares Tarifergebnis in Sicht. Eines ist allerdings sicher: Ein

**Mehr Informationen: <https://handel-hessen.verdi.de/>
und auf facebook: facebook.com/verdihessenhandel**

Landesbezirk Hessen
Fachbereich Handel, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, 60329 Frankfurt/M., Tel.: 069 2569-0,
Verantwortlich: Marcel Schäuble
Druck und Satz: Herbert'sche Druckerei, Griesheim; Pixel & Linie, Griesheim

Wir

im Groß- und
Außenhandel/
Verlage in Hessen

Tarifinfo 1 / 2024

**Nächste Tarif-
verhandlung:**

ver.di hat den
Arbeitgeber:innen
neue Verhandlungs-
termine vorgeschlagen,
aber bisher keine
Antwort erhalten.



Tarifkompromiss kann nur durch Verhandeln der beiden sozialen Gegenspieler – Arbeitgeberverband und **ver.di** – erreicht werden. Einen Tarifabschluss, der dazu führt, dass sich **ver.di** dem Diktat der Arbeitgeber:innen unterwirft, wie es jüngst erneut vom Handelsverband Deutschland HDE bundesweit gefordert wurde, kann und wird es nicht geben.

Aber auch ein mögliches Tarifergebnis muss an bestimmte Eckpunkte gebunden sein. Hierzu zählen beispielsweise die durch eine teils galoppierende Preissteigerung bei den Lebenshaltungskosten in den vergangenen zwei Jahren **schockartig aufgetretenen und durch nichts ausgeglichenen Verluste bei der Kaufkraft der Handelsbeschäftigten**. Alltägliche Nahrungsmittel, Strom fürs Kochen und Waschen, Öl und/oder Gas fürs Heizen, Sprit für die Fahrt zum Arbeitsplatz – alles, was zum Leben notwendig ist, wurde teurer und blieb teuer. Diese unsichere Situation der Beschäftigten kann nur durch eine entsprechende Lohnerhöhung stabilisiert und verbessert werden.



*Wie geht es weiter? Zentrale Frage auf der Streik-konferenz des hessischen Handels am 8. Februar 2024 im Frankfurter Gewerkschaftshaus mit Silke Zimmer, Bundesfachereichsleiterin Handel und **ver.di**-Bundesvorstand (links).
Fotos: Horst Gobrecht*

Angesichts der genannten sozialen Herausforderungen und mit dem Ziel einer deutlichen Steigerung der Kaufkraft für alle Beschäftigten führen wir seit April letzten Jahres die Tarifverhandlungen sowohl für den Einzel- und Versandhandel als auch für den Groß- und Außenhandel/Verlage. Für die berechtigten Tarifforderungen waren und sind **wir und viele weitere Kolleg:innen bereit zu kämpfen – bisher schon, aber auch künftig**. Wer also einen Tarifabschluss aushandeln und nicht diktieren will, wer die Beschäftigten nicht „absaufen“ lassen, sondern sie wertschätzend bezahlen möchte, der sollte die Tarifverhandlungen nicht weiter blockieren, sondern schnellstens fortsetzen. Deshalb fordern wir die Arbeitgeber:innen und ihren Handelsverband in Hessen auf: Bewegen Sie sich auf **ver.di** zu! Werden Sie Ihrer sozialen Verantwortung gerecht!

Eine stabile Kaufkraft stärkt auch den Handel!

Die haben wir uns längst verdient; denn ohne uns kein Geschäft!

Mitmachen: Wer anders kann Dir helfen als Du selbst?

Wir sind erreichbar!

ver.di-Mitglieder im Handel mit Fragen und Problemen:

ver.di-Zentrum / Team Beratung und Recht

Kassel ☎ 0561 97 06 0
Fulda ☎ 0661 97 94 0
Bad Hersfeld ☎ 0661 97 94 0
Gießen ☎ 0641 93 23 4 0
Hanau ☎ 0661 9794 0
Frankfurt ☎ 069 25 69 0
Wiesbaden ☎ 0611 18 30 7 0
Darmstadt ☎ 06151 39 08 0
E-Mail: service.hessen@verdi.de

Betriebsräte im Handel:

Andreas Timmann ☎ 0151 215 151 09
Katja Deusser ☎ 0151 167 505 55
Özlem Weigl ☎ 0151 563 717 18
Horst Gobrecht ☎ 0160 901 606 36

Mitglied werden:

